

Abenteuerliche Recherchen eines Krimiautors

Schreibt der Stuttgarter Autor
Wolfgang Schorlau einen
Krimi, wird er selbst zum Fahnder. Zwei Jahre Recherche stecken im „München-Komplott“.

ISABELLA HAFNER

Vor den Zuhörern im Langenauer Pflegehof sitzt einer, der Gemeinsamkeiten mit seinem selbst erschaffenen Stuttgarter Krimihelden Georg Dengler hat. Wolfgang Schorlau liebt ebenfalls Blues, Wein und gutes Essen – und er ist genauso zäh und neugierig.

Das Attentat vom Münchner Oktoberfest 1980 hat ihm beispielsweise keine Ruhe gelassen. 13 Menschen wurden damals getötet, 200 verletzt. Schorlau ist dem Fall nachgegangen. Er stieß dabei auf Zeugenaussagen, die nicht verwertet wurden, erfuhr von unterirdischen Waffenarsenalen in der Lüneburger Heide und entdeckte Parallelen zum Bahnhofsattentat in Bologna 1980. „Zwei Jahre habe ich recherchiert. Irgendwann war klar, dass dieses Buch geschrieben werden muss.“ Was folgte, war ein neuer Dengler-Krimi: „Das München-Komplott“.

Darin bekommt der Stuttgarter Privatermittler vom Bundeskriminalamt den Auftrag, die Oktoberfest-Akten zu prüfen. Schnell ist ihm klar: Die Ermittlungen von damals wurden manipuliert. Hinter dem Attentäter Gundolf Köhler steckten Komplizen – und die sind noch am Leben.

In seinem fünften Dengler-Krimi dürfen wieder Altbekannte mitspielen: zum Beispiel der glatzköpfige Kellner, sein Horoskope schreiben-



Wolfgang Schorlau bei seiner Lesung in Langenau.

der Nachbar Martin Klein und die hübsche Olga. Ihr Auftritt ist jedoch kurz. Denn um die amouröse Spannung zwischen Dengler und Olga zu erhalten, „habe ich sie zu ihrer pflegebedürftigen Oma geschickt“, sagt Schorlau und schmunzelt. Schließlich wisse er noch nicht, wie viele Dengler-Krimis noch folgen werden. Den nächsten gibt's jedenfalls im August – soviel ist sicher.

Info Wolfgang Schorlau: „Das München-Komplott“. 334 Seiten, Kiepenheuer & Witsch, 8.95 Euro.

SÜDWEST PRESSE

DER GROSSE TAGESKURIER FÜR ULM, DEN ALB-KRAIEN UND DEN KRAIEN-UND-TOCH

vom 31. 01. 2011